



Industrie- und Handelskammer
Bonn/Rhein-Sieg

ICH WILL DOCH NUR DEIN BESTES!

So können Eltern bei der Berufswahl unterstützen



JETZT #KÖNNENLERNEN
AUSBILDUNG MACHT MEHR AUS UNS

Vorwort

Liebe Eltern,

die Zukunft unserer Kinder liegt uns am Herzen und die Wahl des richtigen Berufswegs ist eine der bedeutendsten Entscheidungen, die sie treffen werden. Die Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg (IHK) ist sich der Herausforderungen bewusst, die mit der Berufswahl und der Ausbildungsentscheidung einhergehen. Mit dieser Broschüre möchten wir Ihnen als Eltern wertvolle Informationen und Tipps anbieten, um Ihre Kinder auf ihrem Weg zu einer erfolgreichen Berufsausbildung zu unterstützen.

In einer Welt, die sich ständig verändert und technologisch fortschreitet, ist eine fundierte Ausbildung von entscheidender Bedeutung. Die Wahl des passenden Berufs eröffnet nicht nur vielfältige Karrieremöglichkeiten, sondern ist auch die Basis für persönliche und berufliche Zufriedenheit. Als Eltern spielen Sie eine Schlüsselrolle, wenn es darum geht, Ihre Kinder auf diesem Weg zu begleiten und zu beraten. Dabei lassen wir Sie nicht alleine.

Unsere Elternbroschüre bietet eine Fülle von Informationen und Ratschlägen, die dabei helfen sollen, Entscheidungen zu treffen. Wir danken Ihnen für Ihr Interesse und wünschen Ihnen und Ihren Kindern alles Gute auf dem aufregenden Weg der Berufsorientierung und Ausbildung!

Mit freundlichen Grüßen

Jürgen Hindenberg

Geschäftsführer
Berufsbildung und Fachkräftesicherung
Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg



JETZT #KÖNNENLERNEN

Inhalt

<u>Herausforderung Berufswahl – Welcher Weg ist der richtige für Ihr Kind?</u>	4
<u>Ausbildung? Studium? Duales Studium? Wo liegen die Unterschiede?</u>	7
<u>Was spricht für eine Duale Berufsausbildung?</u>	11
<u>Neun gute Gründe für eine Ausbildung im Kammerbezirk</u>	14
<u>Wie läuft die Duale Ausbildung ab?</u>	16
<u>Aufstiegs- und Karrierechancen</u>	19
<u>Die Gleichwertigkeit der Bildungsabschlüsse</u>	21
<u>Wie sieht es mit den Verdienstmöglichkeiten aus?</u>	24
<u>Der Berufsorientierungsprozess: Schnuppern und Ausprobieren</u>	26
<u>Wer hilft bei der Suche? An wen können Sie sich wenden? (Linksammlung)</u>	30

Herausforderung Berufswahl – Welcher Weg ist der richtige für Ihr Kind?

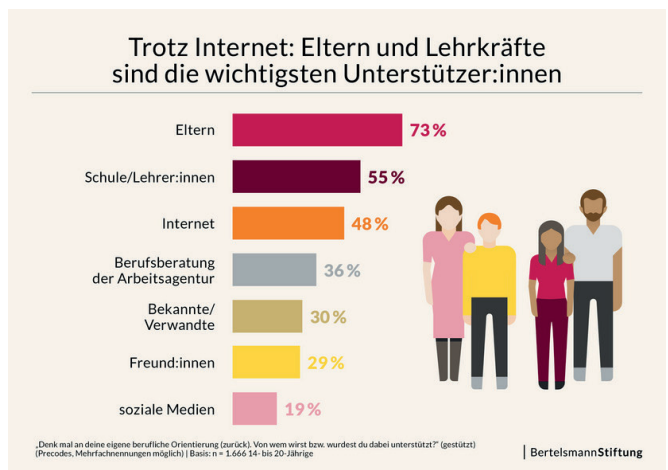
Der Schulabschluss rückt näher, Ihr Kind muss sich für einen Berufsweg entscheiden. Ein wichtiger Schritt und für viele Jugendliche keine einfache Phase, da sie mit Veränderungen des Alltags verbunden ist. Ganz abgesehen von einem bestimmten Berufswunsch fühlen sich viele Jugendliche auch unsicher hinsichtlich der eigenen Fähigkeiten und Interessen. Sie fragen sich, was wirklich zu ihnen passt, haben aber noch keine genaue Antwort darauf gefunden. Jetzt sind auch Sie als Eltern gefordert.

Warum ich, denken Sie vielleicht. Ist es nicht eher die Aufgabe von Schule, Lehrern, Berufsberatungen, Ausbildungs-

messen etc., den Jugendlichen in dieser Phase Orientierung zu geben? Selbstverständlich kommt diesen Akteuren hier eine wichtige Bedeutung zu. Die Schlüsselrolle aber liegt bei Ihnen als Eltern.

Wussten Sie, dass bei der Berufswahl für drei Viertel (73 Prozent) der jungen Menschen die Eltern die wichtigsten Unterstützer sind? Deutlich mehr als Freunde, Lehrer:innen oder Berufsberater:innen. Danach folgt die Schule bzw. Lehrer:innen mit 55 Prozent. Die Berufsberatung der Arbeitsagentur landet hier mit 36 Prozent nur auf dem vierten Platz, noch hinter der Unterstützung durch das Internet (48 Prozent).

Quelle: Bertelsmann Stiftung,
abrufbar unter <https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/themen/aktuelle-meldungen/2022/juli/mehrheit-der-jugendlichen-fehlt-der-durchblick-bei-der-berufswahl>



Dass Sie als Eltern bei der Begleitung der Berufswahlentscheidung die Schlüsselrolle innehaben, hat folgende Gründe:

➔ **Ihr Alleinstellungsmerkmal:** Sie kennen Ihr Kind am längsten und am besten. Sie wissen, was Ihr Kind immer schon gut konnte, wo seine Stärken, aber auch Schwächen liegen.

➔ **Auch wenn Sie dies vielleicht anders einschätzen:** Ihr Kind orientiert sich an Ihnen als Vorbild und schätzt Ihren Rat als Gesprächspartner.

➔ **Last but not least:** Sie als Eltern haben ein großes Interesse daran, dass Ihr Kind mit seiner Berufswahl glücklich und zufrieden ist. Sie wollen das Beste für Ihr Kind.

Aber was ist das „Beste“? Um das herauszufinden, können Sie sehr gut unterstützen und eine Menge für Ihr Kind tun.



**Eltern sind
Experten, was
die Stärken ihres
Kindes angeht.**

Hier ein paar Tipps:

➔ Seien Sie ein Ansprechpartner für Ihr Kind, überlegen Sie gemeinsam, wo die Stärken liegen, welche Tätigkeiten Ihrem Kind Spaß machen, in welchem beruflichen Umfeld es sich in zehn Jahren gerne sehen würde. Wofür interessiert sich Ihr Kind ernsthaft? Geht es eher in den kaufmännischen oder in den gewerblich-technischen Bereich? Ist Ihr Kind sehr kreativ oder eher theoretisch interessiert?

➔ Weder Druck und übertriebener Ehrgeiz noch Ratlosigkeit oder Hilflosigkeit helfen Ihrem Kind in dieser Phase. Niemand erwartet von Ihnen, dass Sie über sämtliche Möglichkeiten der Ausbildung und des Studiums informiert sind. Oft hilft es auch, sich Zeit zu nehmen und einfach einmal zuzuhören. Aber vergessen Sie nicht: Nicht Sie als Eltern, sondern Ihr Kind entscheidet.

➔ Übertragen Sie nicht Ihre eigenen Wünsche und Vorstellungen auf Ihr Kind. Begrenzen Sie Ihr Kind nicht. Aus dem Hebräischen ist überliefert ‚*Begrenze dein Kind nicht auf das, was du gelernt hast, denn es ist in einer anderen Zeit geboren.*‘

➔ Auch wenn's mal nicht gut läuft: Ermutigen Sie Ihr Kind, weiterzusuchen. Zum Beispiel ist ein enttäuschendes Praktikum auch eine wichtige Erfahrung. Denn es zeigt, welche berufliche Tätigkeit nicht in Frage kommt. Wichtig ist es, bei Rückschlägen das Selbstbewusstsein zu stärken und emotionalen Halt zu geben.

Jugendliche „ticken“ heute anders

„Der Beruf soll Spaß machen und gute, abgesicherte Lebensverhältnisse ermöglichen. Das ist der Mehrzahl der Jugendlichen heute wichtiger als Status, Erfolg und Aufstieg. Immer weniger geht es darum, um jeden Preis erfolgreich zu sein, als um Wohlbefinden, Gesundheit und Balance. Große Bedeutung spielt die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben. Zeit für sich selbst, für Familie, Freunde und Hobbies zu haben, wird immer wichtiger. Auch wird häufig der Wunsch nach einer abwechslungsreichen und sinnstiftenden Tätigkeit genannt.“

Quelle: Dr. Christoph Schleier auf Basis der SINUS-Jugendforschung im Interview mit SCHULEWIRTSCHAFT Deutschland, der Bundesagentur für Arbeit und der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA) in der Broschüre „Eltern ins Boot holen“.



Ausbildung? Studium? Duales Studium? Wo liegen die Unterschiede?

Wie soll es nach dem Schulabschluss weitergehen? Ausbildung, Studium oder Duales Studium sind verschiedene Bildungswege, die jeweils ihre eigenen Merkmale und Vorzüge haben.

Studium

Ein Studium ist eine universitäre oder hochschulische Ausbildung. Es vermittelt theoretisches Wissen in einem bestimmten Fachgebiet. Die Studiendauer beträgt im Allgemeinen drei bis sechs Jahre oder länger, je nach Studiengang. Praktische Erfahrungen sind oft optional und können durch Praktika oder studentische Projekte erworben werden.

Duales Studium

Das Duale Studium unterscheidet zwischen dem praxisintegrierten und dem ausbildungsintegrierten Dualen Studium. Ein praxisintegriertes Duales Studium kombiniert eine akademische Ausbildung an einer Hochschule oder Berufsakademie mit praktischer Arbeitserfahrung in einem Unternehmen. Die Studiendauer beträgt gewöhnlich drei bis vier Jahre. Studierende wechseln regelmäßig zwischen Theoriephasen an der Hochschule und Praxisphasen im Unternehmen. Sie erhalten in der Regel eine Vergütung vom Unternehmen und haben gute Chancen auf eine Übernahme nach dem Abschluss.



Ausbildungsintegriertes Duales Studium

Beim ausbildungsintegrierten Dualen Studium gibt es drei Lernorte: das Ausbildungsunternehmen, die Berufsschule und die Hochschule. Es verknüpft Ausbildung und Studium. Ihr Kind erwirbt parallel zu einem akademischen Abschluss gleichzeitig einen berufsqualifizierenden Abschluss in einem anerkannten Ausbildungsberuf, beispielsweise bei der Industrie- und Handelskammer.

Die Lerninhalte aller drei Institutionen sind aufeinander abgestimmt und ergänzen sich. Dieses Modell eignet sich für besonders leistungsstarke und zielstrebige Jugendliche. Es setzt ein gewisses Maß an Einsatzbereitschaft, Eigeninitiative und Selbstorganisation voraus.

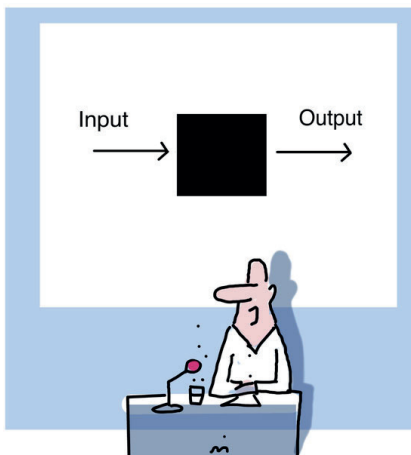
Die Ausbildungs- und Studiendauer beträgt normalerweise vier Jahre. Jugendliche erhalten im Rahmen ihres Ausbildungsvertrags eine Vergütung und der Ausbildungsbetrieb übernimmt häufig einen Teil der anfallenden Studiengebühren der zumeist privaten Hochschulen. Nach dem Abschluss ist eine Übernahme in ein festes Arbeitsverhältnis die Regel.

**In NRW begannen
2022 wieder mehr
Personen eine
Ausbildung als ein
Studium.**

Quelle: Institut der deutschen
Wirtschaft Köln, IWD vom 14.08.2023,
Die beliebtesten Ausbildungsberufe
von Frauen und Männern - iwv.de

Duale Ausbildung

Eine Duale Ausbildung ist eine praxisorientierte Berufsausbildung in einem Unternehmen und einer Berufsschule. Absolviert werden kann sie deutschlandweit derzeit in 327 anerkannten Ausbildungsberufen und dauert zwischen zwei bis dreieinhalb Jahren. Auszubildende erhalten eine jährlich steigende Ausbildungsvergütung. Betreut werden die Auszubildenden im Unternehmen von qualifiziertem und geprüfem Ausbildungspersonal, das die betriebliche Ausbildung der Jugendlichen engmaschig begleitet.



Konkreter wird das alles im Rahmen einer Dualen Ausbildung...

Es gibt allerdings auch einige Ausbildungsberufe, die im Rahmen einer zweijährigen schulischen Ausbildung gefolgt von einem einjährigen Praxisjahr ausgebildet werden (z.B. Berufe im sozialen Bereich, wie pflegerische oder erzieherische Berufe). Hierbei ist zu beachten, dass während des zweijährigen schulischen Teils keine Vergütung erfolgt.

Zwei Fliegen mit einer Klappe: Leistungsstarke junge Menschen mit einem mittleren Schulabschluss, die eine mindestens dreijährige Duale Ausbildung beginnen, können auch vom ersten Tag an gezielt auf die Fachhochschulreife hinarbeiten. Dies nennt sich **Doppelqualifikation** und bedeutet den gleichzeitigen Erwerb eines anerkannten Berufsabschlusses und der Fachhochschulreife. Da dies einen erweiterten Berufsschulunterricht mit sich bringt, ist hier das Einverständnis des Ausbildungsbetriebs erforderlich.

Mit anschließendem Besuch der Fachoberschule 13 kann zusätzlich noch auf die allgemeine Hochschulreife – das Abitur – hingearbeitet werden. Dieses eröffnet allen Auszubildenden die Perspektive, innerhalb von vier Jahren einen Berufsabschluss, die Fachhochschulreife und in einem zweiten Schritt die allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife erwerben zu können.

Die Wahl zwischen Ausbildung, Studium oder Dualem Studium hängt von den individuellen Interessen, Zielen und Vorlieben ab. Ein Studium ist theoretisch und wissenschaftlich ausgerichtet und bietet die Möglichkeit zur Forschung, während ein Duales Studium die Verbindung von Theorie und Praxis betont. Eine Ausbildung konzentriert sich auf die Entwicklung konkreter beruflicher Fähigkeiten und bildet ein solides Fundament für den weiteren Karriereweg. Es ist wichtig, insbesondere die persönlichen Stärken und Neigungen, aber natürlich auch die beruflichen Ziele Ihres Kindes zu berücksichtigen, um die passende Bildungsoption auszuwählen. Das vermeidet Warteschleifen, Umwege und Frust.

Vorurteilen begegnen

Es ranken sich zahlreiche Mythen und gesellschaftliche Vorurteile rund um das Thema Berufsausbildung. Beispielsweise, dass man nur mit einem akademischen Abschluss erfolgreich sein kann (sowohl hierarchisch als auch finanziell). Oder, dass es ohne Abitur im späteren Berufsleben mit Blick auf die Karriere schwierig sein wird und somit zum höchstmöglichen Schulabschluss dringlich geraten wird (egal ob das Kind schulmüde ist und sich durch den Schulalltag „quält“); dass eine Ausbildung nur für Jugendliche mit einem niedrigeren Schulabschluss gedacht ist und für Abiturienten als ungeeignet oder nicht angemessen angesehen wird.

Das allgemein verbreitete Meinungsbild, dass sich eine Berufsausbildung nur an Leistungsschwächere in der Gesellschaft richtet, ist nicht nur längst überholt, sondern schlichtweg auch falsch.

Objektiv sein

Es gibt zahlreiche Studien¹, die die Vorurteile widerlegen. Das Abitur hat längst sein Alleinstellungsmerkmal als Zugangsberechtigung für ein Studium verloren. Die Arbeitsmarkt- und Aufstiegschancen mit einer beruflichen Qualifizierung werden wir Ihnen darlegen.

¹ Für weitere Informationen siehe u. a.: "Zehn Mythen rund um Ausbildung und Studium, Faktencheck nachschulische Bildung", Bertelsmann Stiftung und CHE Centrum für Hochschulentwicklung, Gütersloh, November 2023.

Was spricht für eine Duale Berufsausbildung?

Ein solides Fundament schaffen: Gute Argumente für eine Berufsausbildung

Wichtig ist, die beiden Bildungswege – berufsbildenden Qualifizierung und akademische Laufbahn – nicht gegeneinander auszuspielen. Sie stehen nicht in Konkurrenz zueinander, sondern ergänzen sich. Die Entscheidung für eine Berufsausbildung nach dem Schulabschluss bedeutet keine Abkehr zum Studium. Vielmehr schärft sie die Kompetenzen, Fähigkeiten und Fertigkeiten Ihres Kindes. Auch die Überlegung vor einem möglichen Studium eine Ausbildung zu absolvieren, kann in vielen Fällen äußerst sinnvoll sein und bietet eine Reihe von Vorteilen. Hier einige Argumente:

➔ **Praktische Erfahrung:** Während einer Ausbildung lernt man die Unternehmensabläufe kennen und sammelt praktische Erfahrungen in einem bestimmten Berufsfeld. Mit einem anschließenden Studium lassen sich die bereits erworbenen Kenntnisse theoretisch vertiefen und das Studium fällt häufig leichter.

➔ **Klare Berufsorientierung:** Eine Ausbildung ermöglicht es, einen Beruf intensiv kennenzulernen. Dies hilft bei der Entscheidung, ob dieser Beruf wirklich den eigenen Interessen und Fähigkeiten entspricht.

➔ **Aufbaunetzwerk:** Während der Ausbildung kann man wertvolle Kontakte in der Branche knüpfen. Diese Netzwerke können später bei der Jobsuche und der beruflichen Entwicklung von großer Bedeutung sein.

➔ **Kürzere Studiendauer:** In vielen Fällen ermöglicht eine abgeschlossene Ausbildung die Anerkennung von bestimmten Studienleistungen, was die Studiendauer verkürzen kann (Anerkennung als Wartesemester).

➤ **Berufliche Sicherheit:** Mit einer abgeschlossenen Ausbildung verfügt man über einen qualifizierten Berufsabschluss, der auch in wirtschaftlich unsicheren Zeiten bessere Jobaussichten bieten kann.

➤ **Persönliche Entwicklung:** Eine Ausbildung fördert wichtige persönliche Fähigkeiten wie Disziplin, Selbstständigkeit, Teamarbeit, Selbsteinschätzung, Kommunikations- und Problemlösungsfähigkeiten.

➤ **Höhere Schulabschlüsse:** Mit Abschluss einer Dualen Berufsausbildung erreicht Ihr Kind einen höheren Schulabschluss.

➤ **Flexible Wege:** Nach Abschluss der Ausbildung kann die Entscheidung für eine beruflich qualifizierende oder akademische Weiterbildung zur Vertiefung oder Fokussierung getroffen werden. Mit einer abgeschlossenen Ausbildung besteht auch ohne Abitur die Möglichkeit der Aufnahme eines Studiums.

➤ **Ausbildungsvergütung:** Bereits während der Dualen Ausbildung erhält Ihr Kind eine Ausbildungsvergütung, die jährlich steigt und in den meisten Fällen einer (Branchen-)Tarifbindung unterliegt. Ist das Unternehmen nicht an eine Tarifregelung gebunden, gilt die gesetzlich festgelegte Mindestausbildungsvergütung bei bundes einheitlich geregelten Berufsausbildungen.¹

Die Duale Ausbildung legt in jedem Fall eine solide Grundlage für die weitere berufliche Entwicklung.

¹ Die Mindestausbildungsvergütung gilt für Ausbildungen, die bundesweit im Berufsbildungsgesetz oder in der Handwerksordnung geregelt sind.

Tipp

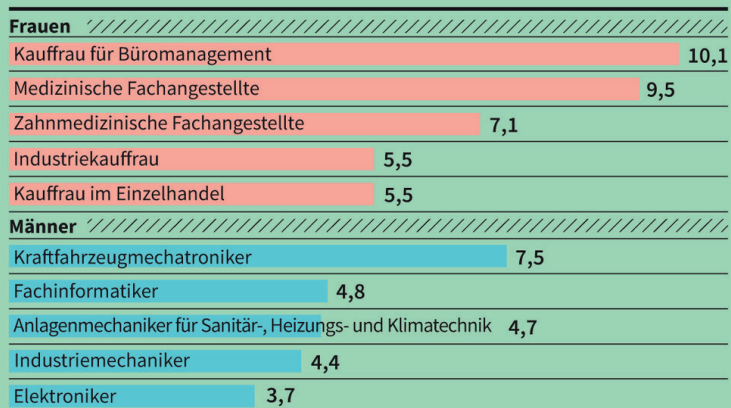
Es ist ratsam, die persönlichen Ziele und Möglichkeiten sorgfältig abzuwägen und gegebenenfalls professionelle Beratung in Anspruch zu nehmen, um die beste Entscheidung zu treffen.



Übrigens: Zu den beliebtesten Ausbildungsberufen zählten 2021 deutschlandweit bei Männern und Frauen folgende Ausbildungsberufe

Ausbildungsberufe: Zweimal Top Fünf

So viel Prozent der jeweiligen Auszubildenden absolvierten im Jahr 2021 eine Ausbildung in diesen Berufen



Quelle: Statistisches Bundesamt
© 2023 IW Medien / iwd

iwd

Quelle: Institut der deutschen Wirtschaft Köln, IWD vom 14.08.2023,
(Die beliebtesten Ausbildungsberufe von Frauen und Männern - iwd.de)

Kaufmännische und medizinische Berufe standen bei den jungen Frauen besonders hoch im Kurs: 10 Prozent der jungen Frauen absolvierten 2021 eine Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement, 5,5 Prozent zur Industriekauffrau und ebenso viele zur Kauffrau im Einzelhandel.

Die jungen Männer haben sich häufiger für gewerblich-technische oder handwerkliche Berufe entschieden, aber auch für Ausbildungsberufe in der IT-Branche (4,8 Prozent Fachinformatiker). Der KFZ-Mechatroniker scheint dabei der beliebteste Ausbildungsberuf unter jungen Männern zu sein. 2021 haben 822.387 männliche Azubis diese Ausbildung absolviert.

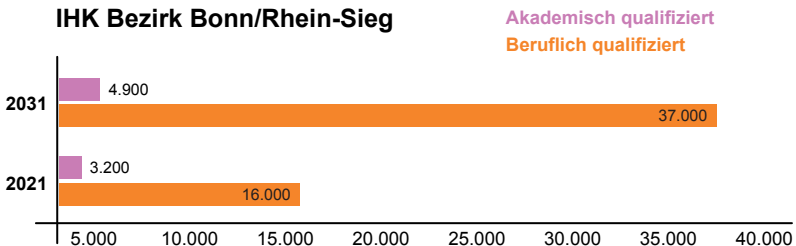
Neun gute Gründe für eine Ausbildung im Kammerbezirk

Eine Duale Ausbildung im Kammerbezirk der IHK Bonn/Rhein-Sieg bietet zahlreiche Vorteile und Chancen für eine erfolgreiche berufliche Zukunft. Hier sind einige der wichtigsten Gründe, warum eine Ausbildung in unserer Region eine kluge Entscheidung sein kann:

1 Offene Ausbildungsstellen: Im Ausbildungsjahr 2022/2023 blieben allein im Bezirk Bonn/Rhein-Sieg 24,8 Prozent der Ausbildungsstellen unbesetzt. Auf einen unversorgten Bewerber kamen 2,3 unbesetzte Stellen. Besonders viele offene Stellen finden sich in der Dienstleistungsbranche: in Einzelhandel, Büromanagement, Verwaltung, aber auch im IT-Sektor sowie im gewerblich-technischen und handwerklichen Bereich, wie z.B. in der Energie- und Klimatechnik.

2 Zukunftsaussichten: Der Fach- und Arbeitskräftebedarf ist ungebrochen. Im IHK-Bezirk der Region Bonn/Rhein-Sieg fehlten 2021 rund 3.200 akademisch und 16.000 beruflich qualifizierte Fachkräfte. Für 2031 zeichnet sich ein deutlich schlechteres Szenario ab: 4.900 fehlenden akademisch Qualifizierten stehen 37.000 fehlende beruflich Qualifizierte gegenüber. Allein diese Zahlen belegen den Bedarf an zukünftigen Fachkräften mit einer Berufsausbildung und damit gleichzeitig die guten Arbeitsmarktperspektiven.

Fehlende Fach- und Arbeitskräfte IHK Bezirk Bonn/Rhein-Sieg



Quelle: Fachkräftemonitor NRW

Nachfolge gesucht! Aufstiegsmöglichkeiten und Perspektiven:

Zahlreiche Unternehmen suchen händeringend eine Unternehmensnachfolge. 40.000 Nachfolgen sind es allein in NRW 2026.¹ Die Suche nach einer geeigneten Nachfolge gestaltet sich jedoch immer schwieriger. Einer Umfrage zufolge finden 46 Prozent keinen passenden Nachfolger.² Die Industrie- und Handelskammer steht auch hier als Ansprechpartner mit beratenden Angeboten zur Verfügung. Von der Dualen Ausbildung über berufliche Weiterqualifizierung bis hin zur Unternehmensnachfolge.

Exzellente Ausbildungsqualität:

Die IHK Bonn/Rhein-Sieg legt großen Wert auf die Qualität der Ausbildung ihrer Mitgliedsbetriebe. Unternehmen in der Region sind bekannt für ihre hohen Ausbildungsstandards und bieten eine erstklassige berufspraktische Ausbildung.

Vielfältige Branchen:

Die Region Bonn/Rhein-Sieg ist wirtschaftlich vielfältig, was eine breite Palette von Ausbildungsmöglichkeiten in verschiedenen Branchen bietet. Von IT und Technik über Handel bis hin zu Büro, Gesundheitswesen und Tourismus – hier ist für jeden etwas dabei.

Starke Wirtschaft:

Die Region Bonn/Rhein-Sieg ist eine der wirtschaftlich stärksten in Deutschland. Dies bedeutet, dass Absolventen zumeist von ihrem Ausbildungsbetrieb übernommen werden oder gute Chancen auf einen schnellen Einstieg in den Arbeitsmarkt haben, da es viele etablierte Unternehmen gibt.

Karriereaussichten:

Eine Duale Ausbildung eröffnet ausgezeichnete Karriereperspektiven. Absolventen haben die Möglichkeit, in ihren gewählten Berufen aufzusteigen oder ihre Ausbildung als Grundlage für vertiefende Weiterbildung oder weiterführende Studien zu nutzen.

Netzwerkmöglichkeiten:

Die IHK bietet regelmäßige Veranstaltungen, Seminare und Workshops an, die es den Auszubildenden ermöglichen, wertvolle Kontakte in der Geschäftswelt zu knüpfen. Dies kann später bei der Jobsuche und beruflichen Weiterentwicklung von Vorteil sein.

Unterstützung und Beratung:

Die IHK Bonn/Rhein-Sieg unterstützt Auszubildende aktiv bei ihrer beruflichen Entwicklung durch Beratungsdienste und Informationsveranstaltungen. Sie berät darüber hinaus zu finanziellen Unterstützungsmöglichkeiten in Form von Stipendien oder Zuschüssen.

¹ „Unternehmensnachfolgen in Deutschland 2022-2026“, Institut für Mittelstandsforschung, Bonn, 2021.

² DIHK Report Unternehmensnachfolge, Berlin, 2022.

Wie läuft die Duale Ausbildung ab?

Unser Duales Ausbildungssystem – ein kleiner Crashkurs

Eine Duale Ausbildung besteht aus sowohl praktischen Phasen im Ausbildungsbetrieb als auch theoretischen Phasen in der Berufsschule. Sie findet also an zwei Lernorten statt. Der Betrieb ist dabei der Vertragspartner und Arbeitgeber. Das Ziel einer Berufsausbildung ist die Erlangung der beruflichen Handlungskompetenz, um zukünftig eigenverantwortlich arbeiten zu können.

Grundlage für die betriebliche Ausbildung ist die jeweilige Ausbildungsverordnung des Berufes, in der die Vermittlung von fachlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten im Vordergrund steht.

Der Azubi lernt an drei bis vier Tagen pro Woche im Betrieb und hat den Rest der Woche Berufsschultage oder wochenweise Blockunterricht. Der betriebliche Ausbildungsrahmenplan und der Lehrplan der Schule sind aufeinander abgestimmt. So ergänzen sich Theorie und Praxis optimal.

Eine erfolgreiche Duale Ausbildung in einem IHK-Beruf führt zu einem anerkannten Abschluss. Mit einer erfolgreich abgeschlossenen Ausbildung ist der erste Schritt für die berufliche Karriere getan. Die berufliche Karriereleiter ist aber noch lange nicht zu Ende, denn es gibt viele Möglichkeiten der Weiterentwicklung (sowohl akademisch als auch berufsqualifizierend).

Weiterbildung, aufbauend auf dem IHK-Abschluss, kann in Präsenz-Seminaren, -Kursen oder per E-Learning erfolgen. Sie verbessert später die beruflichen Chancen auf dem Arbeitsmarkt und eröffnet neue Karrieremöglichkeiten.

Wussten Sie schon, ...

... dass viele Länder uns um unser Duales Ausbildungssystem beneiden und dieses gerne in ihren Bildungssystemen implementieren möchten? Unser Duales Ausbildungssystem trägt unter anderem auch dazu bei, dass Deutschland im europäischen Vergleich (EU 27) mit 5,8 Prozent die niedrigste Jugendarbeitslosenquote hat (EU 27: 14,2 Prozent).

Rechtliche Grundlagen der Ausbildung

Die Rechte und Pflichten von Auszubildenden und Auszubildenden ergeben sich aus dem Berufsbildungsgesetz (BBiG), das bundesweit für alle Auszubildendenverhältnisse gilt – unabhängig vom jeweiligen Ausbildungsberuf – sowie dem Jugendarbeitsschutzgesetz (JArbSchG), das für alle Auszubildenden gilt, die noch nicht 18 Jahre alt sind, und dem Berufsausbildungsvertrag.

Ausbildungsverordnung

Die Ausbildungsverordnung regelt die Ausbildung zu einem bestimmten Beruf. Der Ausbildungsrahmenplan ist ein wesentlicher Bestandteil der Ausbildungsverordnung. Er legt die entsprechenden Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten innerhalb der betrieblichen Ausbildung fest.

Der Berufsausbildungsvertrag regelt die Rechte und Pflichten von Auszubildenden und Ausbildungsbetrieb und wird von beiden unterschrieben. Unter anderem legt der Vertrag die Höhe der Vergütung, die Dauer der Ausbildung und die abzulegenden Prüfungen fest.

Zuständigkeit einer Kammer

Zu den wichtigsten Aufgaben der Industrie- und Handelskammer gehören die Betreuung der Ausbildung und die Durchführung der Abschlussprüfungen. Die Ausbildungsberater:innen der IHK Bonn/Rhein-Sieg sind für Unternehmen erste Ansprechpartner bei allen Fragen rund um die Duale Ausbildung; sie prüfen z.B. vorab, ob ein Unternehmen auszubildungsberechtigt ist, und sie helfen auch, falls Probleme während der Ausbildung auftreten. Die IHK ist zuständig für die kaufmännischen und gewerblich-technischen Berufe¹, während sich zum Beispiel die Handwerkskammer oder die Kammern der sogenannten freien Berufe (Ärztekammer, Rechtsanwaltskammer etc.) um die Ausbildung der ihnen zugeordneten Berufsbilder kümmern.

Die Abschlussprüfungen werden von den Kammern organisiert und von ehrenamtlichen Prüfer:innen durchgeführt. Die Prüfungsausschüsse sind paritätisch besetzt mit Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern sowie Lehrkräften aus beruflichen Schulen.

¹ vgl. IHK Bonn/Rhein-Sieg: Ausbildungsberufe A – Z.

Schriftliche und mündliche Prüfungen

Während der Ausbildung wird zu unterschiedlichen Zeitpunkten das Wissen der Auszubildenden in Form von schriftlichen und mündlichen Prüfungen abgefragt, in der Regel zur Mitte und am Ende der Ausbildungszeit. Ein bundesweit anerkanntes Zeugnis (das Prüfungszeugnis) bescheinigt den erfolgreichen Abschluss im Ausbildungsberuf.

Dauer der Dualen Ausbildung

Im Allgemeinen dauert eine Duale Ausbildung zwei bis dreieinhalb Jahre. Wenn berufliche oder schulische Vorkenntnisse oder überdurchschnittliche Leistungen während der Ausbildung vorliegen, kann die Ausbildungszeit verkürzt werden.

Ausbildung in Teilzeit

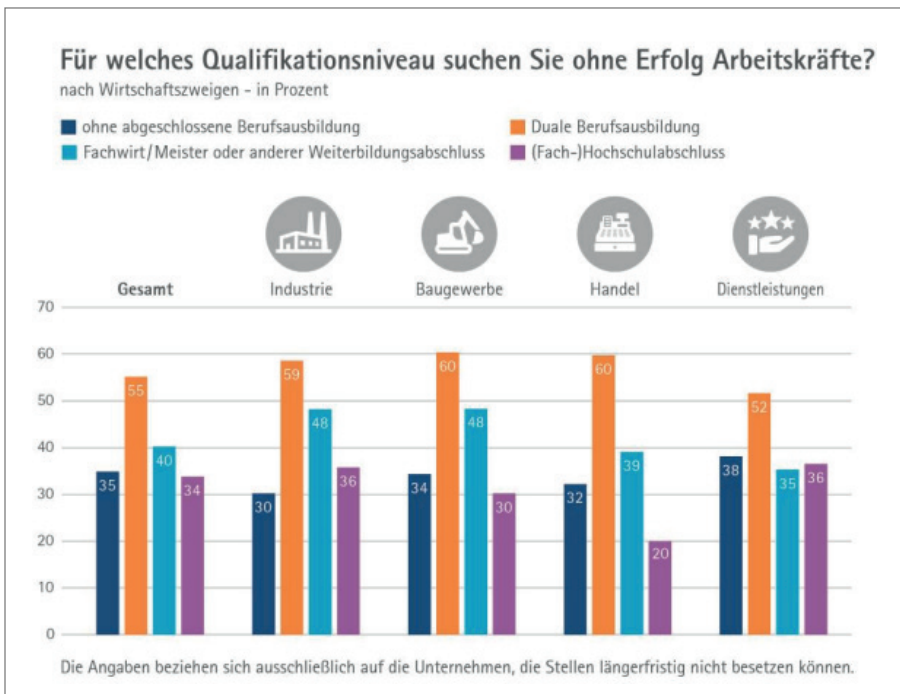
Sollte aus irgendwelchen Gründen eine Vollzeitausbildung nicht möglich sein, kann die Ausbildung auch in Teilzeit erfolgen. Eine flexible Gestaltung der Ausbildungszeit ermöglicht zum Beispiel jungen Müttern und Vätern oder Pflegenden die Chance auf eine Ausbildung. Das Angebot richtet sich darüber hinaus auch an Menschen mit Beeinträchtigungen sowie an Geflüchtete. Weitere Informationen erhalten Sie bei der Industrie- und Handelskammer.

Das Prüfungszeugnis bestätigt die erlangte berufliche Handlungskompetenz.

Aufstiegs- und Karrierechancen

Die Karrierechancen mit Dualer Ausbildung stehen gut, nicht nur in der Region Bonn/Rhein-Sieg, sondern bundesweit. Denn es herrscht in Deutschland ein Fach- und Arbeitskräftemangel: Schätzungen zufolge blieben 2023 rund 1,8 Millionen Stellen in Deutschland unbesetzt.¹ Wer eine Duale Berufsausbildung in der Tasche hat, wird auf dem Arbeitsmarkt also gute Chancen haben und steht schnell

auf eigenen Füßen. Denn laut einer Umfrage sind es insbesondere Fachkräfte mit einer Dualen Berufsqualifizierung, die von den Unternehmen händeringend gesucht werden (55 Prozent).

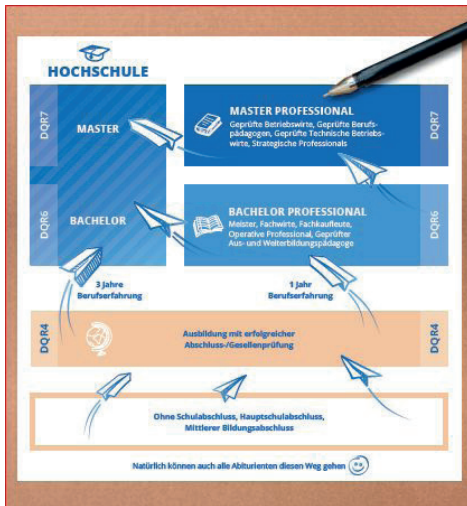


Quelle: DIHK-Report Fachkräfte 2023/2024, Berlin, November 2023

Durchlässigkeit im deutschen Bildungssystem

Mit bestandener Abschlussprüfung im gewählten Ausbildungsberuf besteht die Möglichkeit zur schrittweisen Weiterbildung bis zu einem Abschluss auf Master-Niveau, der berufserfahrenen Fachkaufleuten, Meistern, Technikern und Fachwirten die Perspektive bietet, Führungspositionen auszuüben – auch ohne Studium. Dies wird durch die Durchlässigkeit im deutschen Bildungssystem ermöglicht.

Eine Ausbildung in einem IHK-Beruf führt zudem zu einem anerkannten Abschluss und dem nächsthöheren Schulabschluss. Wenn man beispielsweise einen Hauptschulabschluss nach Klasse 10 erlangt hat, wird einem mit erfolgreichem Abschluss der Dualen Berufsausbildung die Fachoberschulreife (Mittlere Reife) zugesprochen. Hat Ihr Kind die Realschule mit der Fachoberschulreife verlassen, erlangt es mit abgeschlossener Berufsausbildung die Fachhochschulreife und mit etwas Berufserfahrung die Zugangsberechtigung zu einer Hochschule. Das bedeutet: Ihr Kind kann auch ohne Abitur ein Studium beginnen.



HINWEIS: Sollte sich Ihr Kind gegen die gymnasiale Oberstufe, ein Wirtschaftsgymnasium oder den Besuch der Höheren Handelsschule entscheiden, steht der Weiterbildung und dem Aufstieg trotzdem nichts im Weg!

Quelle: IHK NRW, Düsseldorf, 2020

Die Gleichwertigkeit der Bildungsabschlüsse

Mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung ist der erste Schritt für die berufliche Karriere getan. Die berufliche Karriereleiter ist aber noch lange nicht zu Ende, denn es gibt viele Möglichkeiten der Weiterentwicklung: beruflich qualifizierend mit der Höheren Berufsbildung oder auch akademisch qualifizierend mit einem Studium. Ihrem Kind stehen mit dem Fundament der Berufsausbildung alle Wege offen, sich entsprechend den Neigungen und Fähigkeiten zu spezialisieren und zu fokussieren. Die Sicherheit eines anerkannten Berufsabschlusses und die erworbene berufliche Handlungskompetenz im erlernten Berufsfeld kann ihm aber nicht mehr abgesprochen werden.



Wussten Sie, dass ein Weiterbildungsabschluss genauso viel wert ist wie ein akademischer Abschluss?

Eine Fortbildung zur Fachkauffrau/-mann, zum Meister, Techniker oder Fachwirt ist dem Bachelor-Abschluss einer Hochschule gleichgestellt. Bei dem ersten akademischen Abschluss erreicht man den Titel Bachelor of Arts oder Bachelor of Science; bei einer beruflich qualifizierenden Weiterbildung zum Meister oder Fachwirt erhält man den Titel Bachelor Professional. Die unterschiedlichen Titel signalisieren einem Arbeitgeber den Fokus der Weiterbildung. Anders als in der akademischen Laufbahn mit dem eher wissenschaftlich geprägten und theoretisch ausgerichteten Studium liegt der Fokus der Höheren Berufsbildung auf der Praxisorientierung und Spezialisierung der beruflichen Handlungskompetenz. Der starke berufliche Bezug (Profession) spiegelt sich im Titel „Professional“ wider.

Der Deutsche Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen (DQR) dient dabei als Transparenzinstrument. Er ist in acht Referenzstufen unterteilt, denen die Bildungsabschlüsse und Qualifikationen des deutschen Bildungssystems zugeordnet sind. Je höher die Stufe bzw. das Niveau, desto höher sind die fachlichen und persönlichen Kompetenzen, Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse. Der DQR verdeutlicht die Gleichwertigkeit der Bildungsabschlüsse.

Der Abschluss einer drei- bis dreieinhalbjährigen Dualen Berufsausbildung ist beispielsweise auf Niveaustufe 4 eingeordnet, genauso wie das Abitur. Der akademische Abschluss Bachelor of Arts/Science ist ebenso wie der Bachelor Professional (also die beruflichen Weiterbildungsabschlüsse Fachwirt, Fachkauffrau/-mann, Techniker, Meister) auf Niveaustufe 6 zu finden. Ein akademischer Master-Abschluss einer Hochschule ist gleichwertig mit dem Master Professional (z.B. Betriebswirt IHK) auf Niveaustufe 7 eingruppiert.



Quelle: www.ihk.de

Niveaustufe 8 ist dem höchsten akademischen Grad, der Promotion bzw. der Erlangung des Dokortitels, vorbehalten und setzt eine akademische Laufbahn voraus. Eine Promotion erfordert den Besuch einer Universität und die Erarbeitung einer selbstständig verfassten wissenschaftlichen Arbeit, die nach erfolgreichem Abschluss mit der Doktorwürde honoriert wird.



HINWEIS: Ihr Kind kann den Grad des Masterabschlusses – Niveaustufe 7 – ohne Abitur und ohne Studium erreichen.

Europäische Vergleichbarkeit

Die Niveaustufen des Deutschen Qualifikationsrahmens entsprechen denen des Europäischen Qualifikationsrahmens (EQR). Die Einordnung der Bildungsabschlüsse soll auch der europäischen Vergleichbarkeit und der Erleichterung der Arbeitsmobilität dienen.

Jeder EU-Mitgliedstaat hat seine jeweiligen Bildungsabschlüsse seinem nationalen Qualifikationsrahmen zugeordnet, die wiederum den Niveaustufen des Europäischen Referenzrahmens entsprechen. So können Arbeitgeber EU-weit die Qualifikationen und Abschlüsse von EU-Bewerbern zuordnen und Stellenbesetzungen passgenau vornehmen. Das erleichtert die Mobilität von Fachkräften in der gesamten EU.



Tipp

Weiterbildung lohnt sich, denn sie verbessert später die beruflichen Chancen auf dem Arbeitsmarkt und kann neue Karrieremöglichkeiten eröffnen.

Wie sieht es mit den Verdienstmöglichkeiten aus?

Das Thema Verdienstmöglichkeiten steht bei Jugendlichen ganz oben auf der Agenda. Und für viele ist klar, nur mit einem akademischen Abschluss, also einem Studium, verdient man gutes Geld. Diese pauschale Annahme lässt sich jedoch nicht verallgemeinern und ist ein weiteres allgemeinverbreitetes Vorurteil gegenüber der beruflichen Qualifizierung. Die Verdienstmöglichkeiten nach einer Ausbildung und einem Studium können in beiden Fällen stark unterschiedlich ausfallen.

Wichtig bei dieser Diskussion ist darüber hinaus auch die Betrachtung des Lebenseinkommens. Momentaufnahmen, wie beispielsweise der Vergleich von Einstiegsgehältern, sind nicht sinnvoll. Mehrere Studien belegen, dass ein Studienabschluss nicht zwangsläufig zum höchsten Lebensentgelt führt.¹

Das Brutto-Lebenseinkommen von Technikern und Meistern ist bis zum 60. Lebensjahr höher als das von Akademikern. Erst dann überholen die Akademiker die Praktiker, wenngleich der Abstand marginal bleibt.

Quelle: Studie IAW, Tübingen, 2019

Die Verdienstmöglichkeiten hängen nicht nur von der abgeschlossenen Qualifikation ab, sondern auch von anderen Faktoren, z.B. vom Anforderungsprofil der ausgeübten Tätigkeit, also des Berufs, oder des Fachkräftebedarfs auf dem Arbeitsmarkt.

Bei Facharbeitern mit einer zwei-bis dreijährigen Berufsausbildung liegt das Brutto-Lebenseinkommen zwischen 1,10 und 2,49 Millionen Euro. Fachkräfte oder Spezialisten – Personen mit einer Fortbildung im Rahmen des DQR 6 Bachelor Professional (Fachwirte, Techniker, Meister) – erzielen ein Brutto-Lebenseinkommen zwischen 1,39 und 2,68 Millionen Euro; akademisch Qualifizierte – Personen mit Hochschulabschluss – zwischen 1,03 und 2,98 Millionen Euro.

Die berufliche Entwicklung und das Einkommen können im Laufe der Zeit erheblich variieren, und lebenslanges Lernen und berufliche Weiterbildung sind oft entscheidend, um die Verdienstaussichten zu verbessern.

¹ „Lebenseinkommen von Berufsausbildung und Hochschulstudium im Vergleich“, Tübinger Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung (IAW), Tübingen, 2019 sowie „Ein Studium garantiert nicht immer das höchste Lebensentgelt“, Institut für Arbeitsmarkt und Berufsforschung (IAB), Nürnberg, 2022.

Berücksichtigt werden sollte zudem, dass Ihr Kind bereits während der Ausbildung eine Vergütung erhält. Eine Tatsache, die für das Studium in den meisten Fällen nicht zutrifft. Somit tritt Ihr Kind mit einer beruflichen Qualifizierung auch früher ins Erwerbsleben ein und hat ein regelmäßiges Einkommen.

Diesen Vorteil müssen akademisch qualifizierte nach dem Studium noch aufholen. Einer Studie des IAW zufolge, verdienen Akademiker bis zum 60. Lebensjahr weniger als Fachkräfte mit einer Weiterbildung (Meister, Techniker, Fachwirte). Erst danach holen Akademiker finanziell auf und verdienen mit 65 Jahren rund 3 Prozent mehr als beruflich qualifizierte.



HINWEIS: Es ist wichtig zu beachten, dass die Verdienstmöglichkeiten nicht allein von der Ausbildung oder dem Studium abhängen, sondern auch von persönlichen Fähigkeiten, Erfahrungen und der Arbeitsmarktsituation.



Der Berufsorientierungsprozess: Schnuppern und Ausprobieren

Potenzialanalyse, Berufsfelderkundungstage, Praktikum – eine gute Idee!

Ihr Kind wird während der Schullaufbahn in NRW im Rahmen des landesweiten Prozesses „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA) mit unterschiedlichen Berufsorientierungsmaßnahmen (sogenannte Bausteine bzw. Standardelemente) in der Sekundarstufe I und II begleitet. Im Schulalltag stehen den Jugendlichen dabei Lehrkräfte zur Seite, die zusätzlich als Koordinator:innen für Berufliche Orientierung (StuBo) fungieren und Ansprechpartner für den Berufsorientierungsprozess Ihres Kindes sind.

Ziel der seit 2012 bestehenden Initiative ist es, eine systematische und flächendeckende Struktur beim Übergang von Schule in Ausbildung oder Studium zu gewährleisten. Die verschiedenen Elemente bauen aufeinander auf und schärfen die Entscheidungskompetenz Ihres Kindes bei der Berufsorientierung.

Zu den Berufsorientierungsmaßnahmen zählt unter anderem eine Potenzialanalyse zu Beginn der Klasse 8. Sie stellt die Basis des weiterführenden Berufswahlprozesses dar. Hier werden die Interessen, Neigungen und Stärken Ihres Kindes herausgearbeitet.

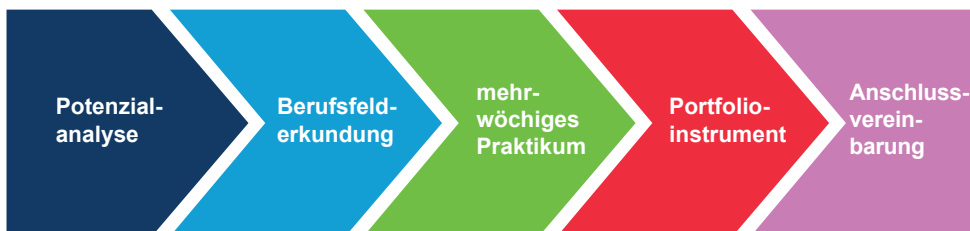
Im Laufe des Schuljahres folgen daraufhin drei eintägige Berufsfelderkundungstage (BFE-Tage), die Ihrem Kind einen ersten Einblick in verschiedene Berufe und Unternehmen gewähren. Ermutigen Sie Ihr Kind, sich bereits bei der Wahl der Berufe und Unternehmen Gedanken zu machen und nicht aus Bequemlichkeit in einfach irgendwas und irgendwo zu schnuppern. BFE-Tage bieten die einmalige Gelegenheit, sich bei vielseitigen Interessen in unterschiedlichen Berufen auszuprobieren und einen Einblick in den Berufsalltag zu gewinnen.



Aufbauend auf die BFE-Tage folgt in Klasse 9 und 10 ein mehrwöchiges Betriebspraktikum, um Ihrem Kind eine intensivere Auseinandersetzung mit einem Beruf zu ermöglichen. Hat Ihr Kind bereits während des BFE-Tages einen interessanten Beruf oder ein spannendes Unternehmen kennengelernt, bleiben Sie am Ball und halten Sie Kontakt zu dem Unternehmen. Ein mehrwöchiges Praktikum in dem Betrieb unterstützt die Entscheidungskompetenz Ihres Kindes und hilft bei der Berufswahlentscheidung.

All diese Prozesse werden schriftlich festgehalten. So werden die Erfahrungs- und Praktikumsberichte sowie ausgehändigte Bescheinigungen im Portfolioinstrument „Berufswahlpass NRW“ gesammelt. Gespräche und Vereinbarungen mit den Berater:innen der Agentur für Arbeit und den StuBos werden ebenso dokumentiert wie eine Anschlussvereinbarung, in der die weiteren Schritte erfasst werden (z.B. Unterzeichnung eines Ausbildungsvertrages oder die Zusage eines Platzes an der Berufsschule).

KAoA-Bausteine in der Sekundarstufe 1

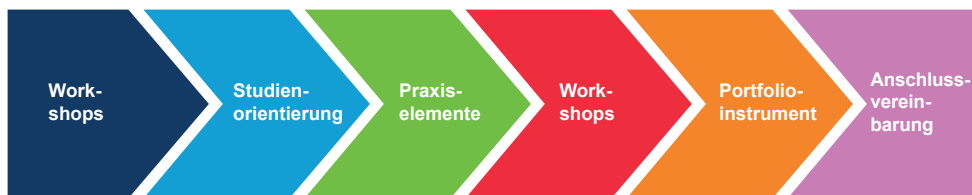


Tipp

Unternehmen nutzen BFE-Tage und Praktika zur Nachwuchsgewinnung. Interesse und Engagement lohnen sich also und werden in manchen Fällen sogar mit einem Ausbildungsvertrag belohnt.

Flankiert wird der KAoA-Prozess an den Schulen von Berufsinformationstagen, zu denen Vertreter unterschiedlicher Institutionen, Unternehmen, Berater der Agentur für Arbeit sowie der unterschiedlichen zuständigen Kammern, Hochschulen oder auch die Ausbildungsbot-schafter:innen eingeladen werden. Nach kurzen Impulsvorträgen haben die Jugendlichen die Möglichkeit, mit den Referenten ins Gespräch zu kommen und Fragen zu stellen.

KAoA-Bausteine in der Sekundarstufe 2



In der Sekundarstufe II setzen sich die Schülerinnen und Schüler in Workshops weiter mit der Erarbeitung ihrer Stärken, Fähigkeiten, Wünsche und Erwartungen auseinander. Ergänzend zu Informationen des Berufsbildungssystems erhält Ihr Kind auch Einblicke in die Angebote der Studienorientierung. Eine Vertiefung findet im Rah-

men der Praxiselemente statt (z.B. Schnuppertage an Hochschule oder Universitäten, Praktika in Unternehmen und Institutionen). Auch in der Sekundarstufe II werden die nächsten Schritte zur Erreichung des gesetzten Ziels in einer Anschlussvereinbarung konkret festgehalten und im Berufswahlpass NRW dokumentiert.



HINWEIS: Hat Ihr Kind speziellen Förder- und Unterstützungsbedarf? KAoA-STAR unterstützt Jugendliche mit einer anerkannten Behinderung oder sonderpädagogischem Förderbedarf bei der Berufsorientierung mit speziell abgestimmten Bausteinen analog zu denen der Sekundarstufe I. Ihr Kind wird bei den Praxiselementen vom Integrationsfachdienst begleitet.

Ein freiwilliges Praktikum in den Ferien? Eine gute Idee!

Die Bedeutung von Praktika wird häufig unterschätzt. Ergänzend zum verpflichtenden Betriebspraktikum im schulischen Rahmen empfiehlt sich ein ergänzendes freiwilliges Praktikum in den Ferien. Es ist eine gute Investition in die eigene berufliche Entwicklung. Grundsätzlich bieten Praktika zahlreiche Vorteile. Sie ermöglichen einen realistischen Einblick in die Arbeitswelt, was bei der Wahl des richtigen Berufsweges entscheidend ist. Man kann die täglichen Aufgaben und Herausforderungen eines bestimmten Berufs kennenlernen und herausfinden, ob sie den eigenen Interessen und Fähigkeiten entsprechen. Sie ermöglichen die Identifizierung von Stärken und Schwächen. Man lernt nicht nur, was man gut kann, sondern auch, an welchen Fähigkeiten man noch arbeiten muss. Diese Erfahrungen sind wesentlich für die Berufswahl.

- Schauen Sie sich mit Ihrem Kind Anzeigen über Ausbildungsstellen an.
- Fragen Sie bei Firmen in Ihrer Umgebung nach.
- Nutzen Sie Ihre eigenen Kontakte: Hören Sie sich in der Verwandtschaft, im Freundeskreis und bei der Arbeit um, ob ein Betrieb Praktikumsplätze anbietet.



Tipps

- 1) Besuchen Sie Ihr Kind im Praktikum. Sie werden erstaunt sein, wie stolz und selbstbewusst Sie Ihr Kind in der Berufsumgebung erleben.
- 2) Auch ein enttäuschendes Praktikum ist eine wichtige Erfahrung. Es zeigt, welche Tätigkeit nicht in Frage kommt.

Wer hilft bei der Suche? An wen können Sie sich wenden?

Unterstützung im Berufsorientierungsprozess Ihres Kindes erhalten Sie an vielen Stellen.¹ Es mangelt nicht an Informationen, bisweilen jedoch an Orientierung. Nutzen Sie diese Broschüre als Wegweiser. Im Schulalltag können Sie sich an den zuständigen StuBo (Kordinator für Berufliche Orientierung) an der Schule Ihres Kindes wenden.

Berufsorientierung und Infos zum Thema Ausbildung



**Bundesweite
Ausbildungskampagne**
Jetzt#könnenlernen



TikTok Account
@die.azubis



Instagram Account
IHK Bonn/Rhein-Sieg
Azubis



**Kommunale Koordinie-
rung Bonn/Rhein-Sieg**
Informationen rund um das
Thema Berufsorientierung

Das gesamte Jahr über finden in der Region zahlreiche Messen und Informationsveranstaltungen von unterschiedlichen Institutionen statt. Diese Angebote eignen sich, um mit Betrieben ins Gespräch zu kommen, sich zu Praktikums- und Ausbildungsmöglichkeiten schlau zu machen oder Bewerbungsunterlagen persönlich abzugeben. Es lohnt sich, die ein oder andere Veranstaltung zu besuchen.



**Veranstaltungskalender
Berufsorientierung
Bonn/Rhein-Sieg**
Messen, Info-Tage,
Tage der offenen Tür etc.



**Portal für Berufserkun-
dungen und Praktika**
Praktikumsplatz und
BFE-Platz finden



**Agentur für Arbeit:
Check-U**
Das Tool zur
Berufsorientierung



planet-beruf.de
Alle Themen rund um
Berufswahl, Bewerbung
und Ausbildung

¹ Die ausgeführten QR-Codes stellen einen Auszug der vielfältigen Angebote dar. Die Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Ausbildungsplatzsuche



IHK Bonn/Rhein-Sieg
Informationen rund um das Thema Duale Ausbildung für Ausbildungsplatzsuchende



Erasmus+
Auslandsaufenthalte im Rahmen der Ausbildung



Ausbildungsvermittlung, Passgenaue Besetzung
Unterstützung für klein- und mittelständische Betriebe, Vermittlungsservice für Bewerber:innen



Relaunch your Career
Neue Karrierewege für Studienzweifler:innen und -aussteiger:innen, Verkürzung der Ausbildungsdauer auf bis zu 18 Monate



IHK-Willkommenslotsen
Unterstützung für Geflüchtete sowie Personen auf dem Ausland



IHK Bonn/Rhein-Sieg
Informationen zum Thema Teilzeitberufsausbildung



IHK Bonn/Rhein-Sieg Inklusionsberatung
Informationen bei speziellem Unterstützungsbedarf aufgrund einer Einschränkung oder Behinderung



Berufsbildung.NRW
Informationen zur Doppelqualifikation, Doppelqualifizierung, Berufsabschluss und Fachhochschulreife

Aktuelle Ausbildungsangebote



IHK-Lehrstellenbörse
Suche nach Ausbildungs- und Praktikumsplätzen



Agentur für Arbeit
Ausbildung, Umschulung, Abschluss nachholen, Unterstützung finden



Azubiyo
Stellenangebote Ausbildung und Duales Studium



Ausbildung.de
Stellenangebote Ausbildung und Duales Studium

Karriere mit Lehre



IHK Bonn/Rhein-Sieg
Weiterbildungsmöglichkeiten, berufliche Weiterqualifizierung, Höhere Berufsbildung



Weiterbildungsgesellschaft der IHK Bonn/Rhein-Sieg gGmbH
Weiterbildungskurse, Zertifikate, Vorbereitungsseminare uvm.



IHK Bonn/Rhein-Sieg
Weiterbildungsstipendium, Begabtenförderung von bis zu 8.700 €



Aufsitesg-BAföG
Förderung von Weiterbildungen, unabhängig von Alter und Abschlussnote



Vertrauen Sie den Stärken und Plänen Ihres Kindes und lassen Sie sich von ihm überraschen. Unterstützen heißt manchmal auch Loslassen.

Liebe Eltern,

wir hoffen, dass wir Ihnen mit dieser Broschüre einen kleinen Einblick in die Möglichkeiten der Berufswahl gegeben haben. Wir würden uns freuen, wenn wir Ihnen die Qualität der Dualen Ausbildung als solides Fundament der Berufstätigkeit näherbringen und die vielfältigen Karriereperspektiven aufzeigen konnten. Falls Sie noch weitere Fragen haben: Zögern Sie nicht, die Ansprechpartner:innen der IHK zu kontaktieren. Wir helfen Ihnen und Ihrem Kind gerne weiter.

Impressum

Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Bonner Talweg 17, 53113 Bonn

Tel.: 49 (0) 228/22 84-0, E-Mail: info@bonn.ihk.de, www.ihk-bonn.de

Konzeption und Redaktion: Jürgen Hindenberg, Teresa Schare, Susanne Löffelholz

Gestaltung und Realisation: Sebastian Korthaus (mail@sebastian-korthaus.de)

Cartoons: Dirk Meissner (info@meissner-cartoons.de)

Druck: SZ-Druck & Verlagsservice GmbH, Troisdorf

Hinweis: Wir vertreten den geschlechtergerechten Sprachgebrauch und verwenden verschiedene Formen. Bei der Benennung der Eltern sind gleichermaßen Erziehungs- und Sorgeberechtigte gemeint.

Jede Art der Vervielfältigung, auch auszugsweise,
ist nur mit Genehmigung der IHK Bonn/Rhein-Sieg gestattet.

Stand Dezember 2023